

Hermann Degkwitz

2201 Hohenfelde über Elmshorn in Holstein.

Tel.: 04126/504

d. 29.9.73.

Herrn Hansheinrich Darsow

2210 I t z e h o e / Holst.

Köslinerstrasse 11

Lieber Parteifreund Darsow.

Ich begrüße schon von Berufswegen immer politische Polemiken. Und Sie haben meine volle Unterstützung, wenn Sie zum Beispiel auf die Verfassungsuntreue einiger Kreise der Jusos hinweisen im Zusammenhang mit dem Postulat nach imperativem Mandat.

Peinlich aber berührt es, wenn, wie in Ihrem Chile-artikel offen zutage tritt, dass Sie das Wesen des demokratischen Rechtsstaates offenbar selber nicht verstanden haben.

Basis jedes demokratischen Rechtsstaates sind Verfassung und Recht und Mehrheiten im Volk oder im Parlament können nur im Rahmen der Verfassung wirksam werden. Nicht der Versuch der Regierung sich über den Willen der Mehrheit hinwegzusetzen ist verfassungswidrig, verfassungswidrig ist der Versuch der Regierung mit Gewalt von welcher Seite auch immer den vermeintlichen oder wirklichen Willen der Mehrheit aufzwingen zu wollen.

Zwei Beispiele: Keine der konservativen Regierungen in England seit 1945 (ausser der derzeitigen) hat die Mehrheit der Stimmen der Wähler Grossbritanniens gehabt. Trotzdem waren es auf grund des Wahlgesetzes legale Regierungen.

Auch wenn in Deutschland 90% der Bevölkerung für die Wiedereinführung der Todesstrafe wären, (es sind nur etwa 60 - 70 %) so wäre der Versuch der Einführung durch Pressionen ohne ein Zweidrittelvotum des Bundestages in jedem Falle illegal.

Nun ist Allende kein Engel und für uns eine durchaus fragwürdige Figur. Aber er war die legale Regierung und er durfte auch, wenn die Inflationsrate 600 % betrug und wenn

die Lage in Chile verzweifelt war, nur mit legalen Mitteln gestürzt werden. Auch der Notstand hat seine Gesetze.

Bemerkungen wie:

" sowohl gegen den Unwillen der Mehrheit, wie auch gegen Extremisten aller Richtungen schützte die gehorsame chilenische Armee drei Jahre lang den sozialistischen Utopisten Allende."

" Deshalb wollen sie die politischen Mehrheitsverhältnisse und die wirtschaftliche und soziale Lage in Chile unter Allende verschleiern."

zeigen, dass Sie das Wesen des demokratischen Rechtsstaates bis heute nicht verstanden haben. Denn wenn es in Krisenzeiten z.B. im Krieg einfach gestattet ist den Rechtsstaat aufzuheben, so ist es eben kein Rechtsstaat mehr.

Darüber hinaus frage ich mich, was Sie eigentlich dem Teil der Kommunisten vorwerfen, die heute noch einen gewaltsamen Umsturz propagieren, wenn Sie selber ohne auch nur ein Wort über die Gesetzeswidrigkeit zu verlieren, im Gegenteil die Aktion der chilenischen Militärs auch noch beschönigen:

" Doch sein Experiment, den ' Sozialismus auf demokratischem Wege ' zu verwirklichen, scheiterte schon, bevor es durch das Militär beendet wurde."

" Das sehr einseitige Geschrei über das einst so brave und nun plötzlich so böse chilenische Militär muss vom ganz besonders kläglichen Scheitern des sozialistisch-kommunistischen Experiments ablenken."

Merken Sie denn garnicht, dass Sie hier - nur mit anderem Vorzeichen - genau dieselben Argumente verwenden, wie die Sowjets bei ihrem Einmarsch in Prag.

Und wenn ich dann gar noch ein solch flapsiges Argument lese wie:

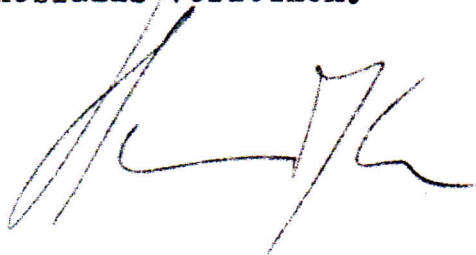
" stellen wir uns einmal vor, ein Militärputsch in Vietnam ganz am Anfang der Entwicklung hätte dort den entsetzlichen Bürgerkrieg verhindert, - wer hielte in einer solchen Lage den Militärputsch für das grössere der beiden Übel?-"

dann kann ich Ihnen nur zu Ihren Gegnern gratulieren, denn würde dieser Artikel zur Basis einer gerichtlichen Überprüfung Ihrer Verfassungstreue gemacht werden,

so würde ich mich wenigstens anheischich machen, jederzeit vor jedem Gericht zu beweisen, dass Sie eben nicht in ~~X~~ "jedem Falle" - das heisst auch in der Krise, dem drohenden Bürgerkrieg oder Krieg. - bereit sind die freiheitlich demokratische Ordnung zu verteidigen.

Nun halte ich Sie keineswegs für einen Gegner der freiheitlich demokratischen Ordnung. Aber wenn auch unpräzise Argumentation bei fünfundzwanzigjährigen intellektuellen Jusos schon schwer erträglich sind, Sie sollten sich derartiges keinesfalls verzeihen.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to be a stylized name or set of initials, possibly 'K. J.' or similar, written in a cursive style.